

Die neuen Herren-Moden

in Anzügen, Paletots, Sport-Ulsters, auch für Burschen und Knaben, finden Sie bei mir in grösster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen. Die modernen Farben sind: Braun, Oliv und ein liches Grün. Sehr beliebt ist auch Marengo und Blaumeliert, mit gestreiften Hosen.

Solide Herren-Anzüge moderne ein- und zweireihige Formen
Mk. 12.50, 16, 20, 22, 24, 25, 28.-

Elegante Herren-Anzüge vollständiger Ersatz für teure Massarbeit
Mk. 30, 33, 36, 40, 42, 48, 52, 60.-

Moderne Frühjahrs-Paletots und Ulsters
in grosser Auswahl und zu niederst berechneten Preisen.

In meinen Abteilungen für junge Herren und Knaben bringe ich zu meinen bekannt billigsten Preisen grosse, vielseitige Auswahl in sehr aparten Neuheiten.

Stoff-Hosen 195 Berufs-Kleider Sport-Anzüge Fantasie-Westen Schul-Hosen
Mk. 20.- bis

Aufmerksame reelle Bedienung.

Billige feste Preise.

Gustav Feldmann, Pforzheim

Markt 3
neben dem Rathaus.

Spezialgeschäft in guter fertiger Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Markt 3
neben dem Rathaus.

„...in Konsumsüßen Jahren mag man,
daß sich Konsumismus Wohlstand
nicht wohl ohne jenen Zufuhr von
Konsum löst und Konflikt soll
und Kräftig mindert.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!



KINDERWAGEN
Empfehle
mein
großes Lager
in
Kinderwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen, Kinderstühle,
Triumphstühle, Reisekörbe,
sowie alle übrigen Sorten Holzwaren
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Sämtliche Reparaturen gut und billig.
Chr. Semmelrath, Pforzheim,
jetzt Waisenhausplatz 3, früher Deimlingstr. 12.

Büstenkarten liefert rasch und billig
G. Meck'sche Buchdr.

Überkinger Süddeutschlands verbreitetster Sprudel
Natürlicher Natrongehalt
gewährleistet höchste Bekömmlichkeit

Vertreter: Franz Andräs, Telefon 67, Neuenbürg; Gustav Wehinger, Bau- und Möbelschreinerof, Höfen a/E.



Liebenzell.

Wir haben den Brauereibetrieb eingestellt und den Betrieb der Biere der **Brauerei Engl. Garten, Stuttgart** übernommen.

Wir empfehlen daher zur Lieferung in Fässern und Flaschen die beliebtesten

Lagerbiere, hell und dunkel,

sowie die rühmlichst bekannten, aus den edelsten Rohmaterialien hergestellten und gut abgelagerten

Spezialbiere:

Stuttgarter Hofbräu, hell,

Tafelgetränk S. M. des Königs von Württemberg.

Hofbräu-Bock,

bester, kräftig eingebrauter Grogg für Münchener.

Prompte Erledigung eingehender Aufträge sichern wir zu bei mäßigen Preisen.

Wir empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Gebr. Emendörfer z. Ochsen.

Im Verlag von J. Neff, Stuttgart ist neu erschienen:

Gewerbe-Ordnung

für das Deutsche Reich mit den gesamten Ausführungsbestimmungen für das Reich und für Württemberg von **A. Brenner**, Regierungsrat im kgl. Ministerium des Innern in Stuttgart.

2. Auflage. Preis broschiert M. 9.—, gebunden M. 10.—.

Die Gewerbe-Ordnung selbst bildet nur ein Drittel des in Württemberg geltenden Gewerberechtes, die übrigen zwei Drittel bilden die Ausführungsbestimmungen des Reichs und Württembergs, die in vorliegender Ausgabe nach dem Stand von 1913 zusammengestellt sind unter Beigabe von kurzen zweckmäßigen Erläuterungen. Demnach können die anderen Ausgaben, die also schon in Ihrem Besitz sind, meist als veraltet oder unvollständig (ohne die württembergischen Sondervorschriften) betrachtet werden, welche Ihnen namentlich im Verkehr mit den Behörden keine Geschäftserleichterung bieten. Auch die erste Auflage von Brenner's Ausgabe ist veraltet.

Unentbehrlich für Gemeinden und Rechtsanwälte.

Unentbehrlich für Aufsichtsbeamte und Werkmeister in Fabriken

zur Vermeidung der Strafbestimmungen.

Die Gewerbeordnung ist zu beziehen durch die

C. Meck'sche Buchhandlung.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszusagen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 Kart. pro Schachtel kosten. Niederlagen in **Neuenbürg**: Apotheke v. H. Bozenhardt; in **Herrenalb**: Apotheke von W. Teukler; in **Höfen**: Drogerie von Alb. Stegmaier. (2)



SCHRADER'S MOST-SUBSTANZEN

Generell geschützte seit Jahrzehnten anerkannt und allseitig begehrt zur denkbar einfachsten Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränkes. Das Liter kostet 6—7 Pfg.

Zu haben in **Neuenbürg**: Apotheke H. Bozenhardt; W. Fless; Ad. Lustnauer; Gräfenhausen: Ernst W. Buck; Herrenalb: Apotheke; Herabach: Reinhold Ebner; Höfen a. Enz: Joh. Barth.

C. Berner, Pforzheim,

Ecke Metzger- und Blumenstrasse, Neubau.

Grosse frische Sendungen

Damen-Konfektion

nur letzte Neuheiten,

die ich sehr vorteilhaft erworben, werden von heute ab für den

Pfingst- und Sommer-Bedarf

zum

hervorragend billigen Verkauf

gestellt.

In

Jacken-Kostümen,

Loden-Kostümen,

Weissen Kleidern,

Kostümröcken,

Regen- und Staub-Paletots,

Schwarzen leichten Paletots,

Blusen von Wolle, Seide und Spitze,

Batistblusen in aperten Neuheiten

1⁹⁵, 2²⁵, 2⁷⁵, 3⁵⁰, 4²⁵, 5⁵⁰ etc.

ist mein Angebot besonders überraschend und die Auswahl sehenswert.

Reklamepreis:

Kostüme Adrianopel

in englischen Stoffen, Jackett auf Seide

19⁷⁵, 29⁷⁵, 39⁵⁰ Mk.

Decken Sie Ihren **Merkur** Pforzheim 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie
Bedarf nur im westliche Karl-Friedrichstrasse 11 einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Ross-
haarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra
starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen,
und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem
Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Hotels, Pensionate

überhaupt alle, die selbstgebackenes Brot, auch Kuchen herstellen, seien darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, zum Backen als Trieb-
mittel Hefe zu verwenden. Hefe verwendet jeder Bäcker, und Hefe ist am besten geeignet, dem Gebäck Wohlgeschmack und gute
Bekömmlichkeit zu geben. Hefe ist jetzt auch in dauernd haltbarer Form unter dem Namen „Dauerhefe Florentin“ in jedem Quantum
erhältlich. Man kann also beste Hefe vorrätig halten. Schreiben Sie noch heute wegen Muster und Preis an die Dauerhefe-
Gesellschaft m. b. H., Berlin SW, Dessauer Straße, dieselbe versendet auch Gratidrezeptbücher. Prägen Sie sich für alle Zeit ein:

zum Backen gehört Hefe!

Rundschau.

Berlin, 5. Mai. In der Nacht zum Sonntag wurde in das Verwaltungsgebäude der jüdischen Gemeinde eingebrochen. Die Täter raubten etwa 8000 M. aus einem Geldschrank, den sie mit einem Sauerstoffgebläse geöffnet hatten.

Auf dem Straßburger Hauptbahnhof wurde ein Mann verhaftet, der unter dem Verdachte des Landesverrats steht. Es handelt sich um einen Mechaniker namens Leo Erny, der gerade einen Zug nach Belfort besteigen wollte, als er verhaftet wurde. Es wurden bei ihm militärische Schriftstücke gefunden, die beweisen, daß er Beziehungen zu dem unter Leitung des Kapitän Müller stehenden Spionagebureau in Belfort unterhielt. Dem Verhafteten ist es gelungen, den Steiner Klotz von mehreren Seiten zu photographieren. Auch diese Aufnahmen konnten noch beschlagnahmt werden. Erny hat noch zwei Komplizen, die bei dem Photographieren anwesend waren. Auch sie konnten gestern verhaftet werden. (Der Steiner Klotz ist ein vierhundert Meter hoher Berg in der Nähe des kleinen badischen Ortes Steiner Klotz unweit von Lörrach. Er fällt steil gegen den Rhein ab und besitzt verschiedene Forts, um die Rheinebene gegen einen Angriff von Belfort aus zu schützen. Diese Forts werden von einer starken Wache des Freiburger Infanterie-Regiments Nr. 113 besetzt).

Aus Herrsching (Bayern) wird gemeldet: Gestern mittag sind bei einem Sturm auf dem Rückweg von Dießen nach Nied am Ammersee sechs Bedienstete des Schlosses Nied in einen Sturm geraten, wobei der Kahn kenterte. Alle sechs er-

tranken. Bis jetzt konnten die Leichen nicht geborgen werden.

Aus Würzburg wird gemeldet: Der Oekonom Schmidt wettete in seinem Uebermut, eine Zigarre am elektrischen Licht anzünden zu können. Er kletterte am Leitungsmast der Ueberlandzentrale empor und wurde vom Starkstrom getötet.

Aus der Rheinpfalz, 2. Mai. In Neustadt a. S. wurden am 30. April aus den Weingütern des Hrn. Reichsrats Franz Buhl 85 Stück 1911er ausgetrieben. 1000 Liter erzielten: Königsbacher 1830—8000 M., Wachenheimer 1710—5050 M., Deidesheimer 1900—4700—8300 M., Forster 1960—9200 M., Freundstück Riesling 12 000—14 000 M., Jesuitengarten Riesling 15 000 M. Aus den Weingärten Sr. Erz. Dr. A. Würkin, Wachenheim a. S. wurden heute in Neustadt a. S. 70 Stück 1911er ausgetrieben. 1000 Liter erzielten: Neustädter 1110 M., Reih Riesling 6800 M. und Wolfsdarm Riesling 7100 M., Forster 4100—4650 M. und Kirchenstück Riesling 10 300 M. Alles gelangte rasch zur Abnahme zu Preisen, die den Schätzungswert bis zu dessen Verdoppelung überschritten.

Paris, 1. Mai. Der militärische Mitarbeiter des „Figaro“ bringt höchst interessante Einzelheiten über die Wirkung und Durchschlagskraft eines neuen Infanteriegeschosses, das von dem französischen Ingenieur Deguerisse erfunden wurde, und mit dem in den letzten Jahren viele Versuche gemacht worden sind. Das neue Geschoss ist für das Lebelgewehr zu verwenden und soll eine weit höhere Durchschlagskraft als das gegenwärtig im Gebrauch befindliche D-Geschoss besitzen. Seine Wirkung soll weit

mörderischer und viel sicherer sein als die mit dem bisherigen Projektil erreichte. Die ersten Versuche wurden 1909 auf dem Schießplatz von Satory bei Versailles vorgenommen. Von der fabelhaften Wirkung wird erzählt: Die neue Kugel durchbohrte Panzerplatten auf 1000 Meter Entfernung, während die D Kugel die gleiche Wirkung nur auf 600 Meter Distanz aufweist. Bei weiteren Schießversuchen in den folgenden Jahren nach einigen Verbesserungen durchbohrte die Kugel verstärkte Panzerplatten noch auf 1200 Meter, Ziegel- und Steinmauern und dicke Buppen, die hinter einem Wall aufgestellt waren, der aus mit Erde gefüllten Säcken bestand. Die Frage, ob das neue Geschoss in der französischen Armee eingeführt werden soll, unterliegt gegenwärtig einem eifrigen Studium der Militärverwaltung, und die Entscheidung dürfte schon in kurzer Zeit erfolgen. Es erscheint ausgeschlossen, daß eine derartige, alles Bisherige übertreffende Wirkung nur durch eine neue Geschosskonstruktion erreicht worden ist. Was in der Richtung möglich war, ist durch Einführung des Spitzgeschosses (in Frankreich D-Geschoss, in Deutschland S-Geschoss) geschehen. Es muß sich bei der Erfindung Deguerisses auch um ein neues Treibmittel handeln.

Paris, 6. Mai. Dem Newyork Herald wird aus Sidney gemeldet, daß der deutsche Dampfer Germania, der dort eingetroffen ist, die Nachricht brachte, daß in der Nähe von Friedrich-Wilhelms-Hafen auf Neu-Guinea zwei deutsche Kaufleute von Eingeborenen ermordet worden sind. Eine Strafexpedition gegen die Mörder ist ausgerüstet worden. Die Truppen haben eine Anzahl von verdächtigen Eingeborenen erschossen und ihre Hütten niedergebrannt.

Aus Lausanne wird gemeldet: Fünf junge Männer und Mädchen, die nachts vom Tanz zurückkehrten, kenterten mit einem Ruderboot. Zwei der jungen Männer retteten sich durch Schwimmen. Die übrigen vier Insassen des Bootes ertranken.

Aus Anlaß des an die Stimmdamen ergangenen Verbotes, im Hyde Park in London öffentliche Versammlungen zu veranstalten, sollte gestern nachmittag auf dem Trafalgar-Square unter der Führung Keir Hardies und anderer Sozialisten eine Demonstration stattfinden. Eine große Menschenmenge begann in der Meinung, daß es sich um eine Suffragettenversammlung handle, gegen das Denkmal heranzudrängen. Es kam zu einer förmlichen Schlägerei. Die Polizei hatte keine leichte Arbeit, da über 20 000 Menschen zusammengeströmt waren.

Aus New-York wird gemeldet: Ein Zug der Southern Pacific Railway näherte sich Kansas City, als ein maskierter Mann in einem Abteil erschien und von dem Passagier mit vorgehaltenem Revolver Geld verlangte. Dieser, ein reicher Minenbesitzer, gab dem Verbrecher 1000 Dollar, schob aber seinen Revolver auf den Dieb ab, als dieser durch die Tür verschwinden wollte. Der Maskierte erwiderte Schuß auf Schuß des Passagiers, bis der Letztere von 3 Kugeln getroffen in seinem Blute lag. Aus Blutspuren geht hervor, daß auch der Dieb verletzt worden ist. Trotzdem hat er den fahrenden Zug verlassen und ist entkommen.

Württemberg.

Badnang, 4. Mai. Der Bezirkstag des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband wurde am heutigen Sonntag mit der Generalversammlung der württ. Häute- und Fellverkaufsvereinigungen eingeleitet. Die Generalversammlung der Häute- und Fellverkaufsvereinigungen wurde vom Vorsitzenden, Gemeindevater Obermeister Häußermann-Stuttgart, eröffnet, worauf Bezirksrat Häußermann-Stuttgart, den Jahresbericht erstattete. Darnach haben sich die auf das Jahr 1912 gesetzten Hoffnungen auf eine lebhaftere, nach oben tendierende Konjunktur nicht nur erfüllt, sondern sie wurden in einer ungeahnten Weise übertroffen. Das abgelaufene Jahr brachte in allen Häuteerzeugnissen Preise, wie sie noch nie erzielt worden sind, zum Glück für das besonders im letzten Jahr hart um seine Existenz ringende Fleischergewerbe. In Häuten trat besonders das Ausland, hauptsächlich Oesterreich, als Käufer auf. Auch hohe Kalbfellpreise wurden in allen Gewichtsklassen erzielt. Das Jahr 1913 wird, nach dem bisherigen Verlauf des Marktes, wohl durchweg die hohen Preise, von kleinen Spannungen abgesehen, behalten. Die neue Heeresvorlage bringt einen gewaltigen Mehrbedarf an Leder, wozu noch kommt, daß die Schlachtungen immer noch ungenügend sind, ja aufs neue wieder zurückgehen. Der Lederbedarf ist aber auch sonst wieder gestiegen; neben der Automobilindustrie ist es die Fabrikation von Luxus-

artikeln, die erhöhten Bedarf zeigt. Das Auktionswesen hat kein so glatt verlaufenes Jahr hinter sich. Was über den verlorenen Kampf mit den Häutekäufern hinweggedrückt konnte, war der Umstand, daß man in den Preisen nicht nur nichts einbüßte, sondern daß eine wesentlich höhere Konjunktur ausgenützt werden konnte. Man schiebt dem Auktionskampfe teilweise auch die Schuld an den höheren Preisen zu. Die Tatsache, daß für über 11 Millionen Mark Häute und Felle während des Kampfes ins Ausland abgestoßen wurden, spricht dafür. Das bedenklichste Anhängel aus den den Käufern zugestandenen Forderungen ist die Salzadengarantie. In einer in Stuttgart gehaltenen Sitzung der 5 württ. Auktionszentralen (Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Göttingen, Gmünd) wurde die Gründung eines württ. Auktionsverbandes beraten.

Heilbronn, O.A. Maulbronn, 5. Mai. Zum Gedächtnis an Delbronn's großen Sohn Ferdinand v. Steinbeis fand gestern vormittag wieder eine Gedächtnisfeier statt, die die Mitglieder der Steinbeis'schen Familie und die Gemeinde vereinte. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Wäßler, widmete der Familie Steinbeis vor dem Gemeindevater, dem Geburtshaus des Präsidenten, das von der Familie dem Ort geschenkt worden ist, herzliche Worte des Dankes. Sodann trugen Schulkinder hübsche Deklamationen vor und die neugegründete Pfadfindergruppe zeigte einige turnerische Übungen. Namens des Steinbeiskomitees überbrachte Prof. Feucht von Stuttgart Glück und Dank an die Gemeinde und ermahnte zum Festhalten an dem Steinbeisfest und Haus. Den Schluß der Feier bildete ein Vortrag von Lehrer Waber über die Aufgaben und Ziele der Jugendberziehung nach der Schulentlassung. Er bezeichnete es als das Hauptziel der Erziehung, in der Periode der Reise den jungen Leuten durch körperliche Kräftigung und ideale Ziele über die Zeit des Sturmes und Dranges hinwegzuhelfen.

Trossingen, 5. Mai. Eine gemeine Tat wurde hier verübt. Im Garten des Hauptlehrers Reipp wurden nachts mit einer scharfen Baumlage sämtliche im Garten befindlichen vor zwei Jahren gepflanzten Obstbäume zur Hälfte durchgesägt und abgetrennt, im ganzen 66 Bäume. Außerdem wurden 63 Johannis- und Stachelbeersträucher am Boden glatt durchgesägt. Einen von Stuttgart zugezogenen Polizeihund ist es leider nicht gelungen, eine Fährte aufzunehmen. Vom Täter hat man somit noch keine Spur. Der Garten bietet einen trostlosen Anblick. Hier herrscht allgemein tiefe Empörung.

Illfeld, 6. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet bei der Abfahrt eines Zuges der Soldat Müller des Infanterie-Regiments Nr. 121 in Ludwigsburg, ein Sohn des hiesigen Gemeindevaters Müller, beim Einsteigen in den bereits im Ganzen befindlichen Zug unter die Räder. Der Verunglückte wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Schönmünzach, 6. Mai. Der Sonntag brachte eine Menge Besucher ins Murgtal. Von Tübingen

kam das Korps der Schwaben, von Pforzheim der Schwarzwaldbezirksverein mit über 100 Mann, von Freudenstadt einzelne Touristen und ganze Gesellschaften. Hauptanziehungspunkte sind der Bahnbau Jorbach-Raumünzach, die Bohrungen in den Seitentollen des Murgtales, die Kirchenblüte, die einen schönen Anblick bietet und das Langenbachtal mit dem Forsthaus zum „balgerden Auerhahn“. Der neue Kraftwagen von Klosterreichenbach nach Jorbach machte wieder gute Geschäfte.

Kniebis, 2. Mai. Bei der heutigen Schüleraufnahme trat der wohl selten noch dagewesene Fall ein, daß eine Mutter mit freudig strahlendem Gesicht ihre wohlgerateneren Drillinge, 2 blondgeköppte Mädchen und 1 belläugigen Knaben dem Lehrer übergab. 7 Kinder dieser Familie besuchen nun zurzeit die einklassige Schule in Kniebis. Die gut Württemberg allweg!

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 5. Mai. Der Weizenmarkt verkehrte in der abgelaufenen Woche in vollständig abwartender Haltung. Infolge der teils politischen Verhältnisse und des immer noch anhaltenden teuren Geldhandels fehlte jede Unternehmungslust. Die amerikanischen Terminkontrakte meldeten etwas niedrigere Notierungen, dagegen sind die Angebote von Argentinien nicht mehr dringend und eher eine Kleinigkeit höher. Greifbare Ware ist knapp und unverändert teuer. — Weizen per 100 Kilogramm inkl. Sach Wehl Nr. 0: 34,50 M bis 35.— M, Nr. 1: 33,50 M bis 34.— M, Nr. 2: 32,50 M bis 33.— M, Nr. 3: 31.— M bis 31,50 M, Nr. 4: 28.— M bis 28,50 M, Kleie 9,50 M bis 10.— M (ohne Sach netto Kaffe.)

Dermisches.

Ueberflüssig. Als ein Zeichen unserer Zeit darf es angesehen werden, daß in Hesselbach bei Neckarbischofsheim in Baden die einzige am Orte befindliche Hebamme ihre Kündigung beim großherzoglichen Amtsvorstand eingereicht hat. Sie begründet ihren Antrag damit, daß es für sie in den letzten beiden Jahren nichts zu tun gegeben habe und auch keine baldige Aussicht vorhanden sei für ihre Tätigkeit.

In den Händen der Apachen. Aus Paris schreibt man uns: In einer der letzten Nächte erschien der Sohn eines früheren Ministers in Begleitung eines Freundes und zweier Tänzerinnen vom Montmartre in einem berühmten Verbrechertokal. Nachdem er reichlich Sekt zum Besten gegeben hatte, zog er beim Besahnen eine mit hunderttausend Franken gefüllte Brieftasche hervor. Im gleichen Augenblick war er von den Apachen des Lokals umringt. Ein tolles Durcheinander entstand. Sein Begleiter und die beiden Tänzerinnen flohen, als man sie mit Gewehren bewar. Er selbst erhielt mehrere Messerstiche und einen Revolvererschuß. Als die Polizei erschien, war das Lokal bereits von den Apachen geräumt, die die hunderttausend Franken mitgenommen hatten. Der Schwerverwundete, der durch seinen Leichtsinn die Apachen herausgefordert hatte, mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Entlarvt.

Roman von Moriz Witte.

(Nachdruck verboten.)

45]

„Die Nachricht ist für den Grafen von so großer Wichtigkeit, daß ich nicht säumen möchte, ihn davon sofort in Kenntnis zu setzen“, erklärte er. „Ich mache Ihnen daher den Vorschlag, wir fahren morgen früh mit dem Zuge hier ab nach dem Gute des Grafen, um ihm diese fremdliche Mitteilung persönlich zu überbringen. Von den Umständen wollen wir es abhängig machen ob Sie ihr Verhältnis zu seinem Verwandten erzählen.“

Es wurde noch das Nähere bezüglich der Abfahrtszeit bestimmt, dann entfernten sich die Frauen. Der Rechtsanwalt aber ging noch lange im Zimmer auf und ab, er befand sich in freudiger Aufregung, schien doch jetzt endlich das heißersehnte Ziel erreicht zu sein.

Als am anderen Tage um die Mittagszeit der Zug an der Station hielt, von der das Gut des Grafen etwa noch eine Meile entfernt war, erfuhren die Reisenden, daß Robed einer Einladung seines Gutsnachbarn, des Herrn von Fries, gefolgt sei, auf dessen Besichtigung eine große Treibjagd stattfinden, an welcher auch der zum Besuche anwesende Schwiegervater des Gutsbesizers, Herr von Falkenhof, sowie noch einige Edelente aus der Umgegend teilnehmen würden.

„Ich weiß, daß Herr von Robed mit dem Vater des Herrn von Fries befreundet war und daß er diese Freundschaft auch auf dessen Sohn übertragen hat“

sagte der Rechtsanwalt zu den beiden Frauen. „Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß Robed einige Zeit in Rodomiz verweilt, ehe er auf sein Gut oder nach Wien zurückkehrt. Ich halte es daher für das Beste, wir suchen den Grafen auf dem Schlosse des Herrn von Fries auf; ein flotter Schlitten bringt uns in anderthalb Stunden ans Ziel.“

Die Reisegefährten des Advokaten stimmten dem Vorschlage zu; eine halbe Stunde später fuhren sie durch die in tiefstem Winterschlaf liegende Landschaft dahin.

Endlich hielt der Schlitten vor dem Wirtshause des Dorfes Rodomiz. Die Pferde wurden ausgebannt, und die Reisenden suchten die warme Gaststube an.

Seraphine wäre am liebsten im Gasthause zurückgeblieben, als der Advokat nach kurzer Zeit zum Aufbruch nach dem Schlosse mahnte; ihr hangte vor der vornehmen Gesellschaft, in welcher sie sich nicht zu bewegen verstand. Aber Hartwig beschwichtigte ihre Bedenken, und bald betraten sie das hell erleuchtete Schloß.

Ein Diener führte sie in ein wohlwärmendes Zimmer, das einfach, aber mit geschmackvoller Eleganz ausgestattet war. Dann entfernte sich der Lakai, die Ankömmlinge zu melden.

Wenige Minuten später betrat die hohe Gestalt des Grafen das Zimmer.

Schließlich übertrug er seinem Rechtsbeistand die Hand, als er aber die beiden Frauen gewahrte, flog ein Schatten über sein Antlitz, und mit einem kaum merklichen Kopfschütteln erwiderte er die tiefe Bezeugung.

„Ich bringe gute Nachrichten, Herr Graf“, begann Hartwig, und in seinen Worten drängte sich die fremdliche Gemüthsstimmung aus, welche er über die glückliche Botschaft empfand. „Aber ohne diese Damen würde ich jetzt nicht hier sein. Frau Rende und deren Pflegetochter werden Ihnen die Beweise wichtiger Borkommnisse bringen und uns dem nahen Ziele zuführen.“

„Ist meine Enkelin gerettet?“ unterbrach Robed.

„Ich hoffe es, Herr Graf, aber gestatten Sie mir erst die Frage, ob Herr Anselot mit hier im Schlosse anwesend ist.“

„Er hatte in meinem Auftrage Geschäfte mit meinem Wiener Bankier zu ordnen, muß aber jeden Augenblick hier ankommen, da er ebenfalls von Herrn von Fries eine Einladung erhalten hat.“

„Aber Herr von Falkenhof ist hier?“ forschte der Advokat weiter.

„Er ist schon seit einer Woche bei seinen Kindern zum Besuche und durchstöbert das Schloßarchiv“, berichtete der alte Herr Wöckel. „Aber was hat das mit Ihren Mitteilungen bezüglich meiner Enkelin zu thun?“ fügte er, plötzlich ernst werdend, hinzu.

„Meine Fragen stehen im Zusammenhang mit den zu machenden Mitteilungen, Herr Graf“, versicherte Hartwig. „Sie selbst werden sich davon überzeugen. Jetzt noch eine Bitte: Würden Sie wohl die Güte haben, uns dem Schloßherrn und seiner Gemahlin vorzustellen?“

Der Graf ärgerte mit der Antwort; ein misstrauisch prüfender Blick traf die beiden Frauen.

(Fortsetzung folgt.)